

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Immermannstraße 27, 39108 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: G. Mühlisch, H. Adolf, Kto. 302839902, BLZ 86010090, Postbank Leipzig, Stichwort: OFFENe HEIDe
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Christel Spenn, Immermannstraße 27, 39108 Magdeburg

Magdeburg, 21.04.2010

*Das Glück deines Lebens hängt von der
Beschaffenheit deiner Gedanken ab.*

Marc Aurel

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

Berichte vom Ostermarsch 2010 von lokalen Medien sind im Internet unter

http://altmarkt.v.de/index.php?option=com_content&view=article&id=107:osterma und <http://www.stadtspiegel-gardelegen.de> zu finden. Wir bitten um Hinweise und Kritiken zum Ostermarsch, damit wir dies für künftige Ostermärsche berücksichtigen können. Auch wiederhole ich meine Aufforderung, sich zurückzuäußern, ob wir am Ostermontag wie in den letzten Jahren oder am Ostersonntag. Die Rückäußerungen können an die Kontaktadressen erfolgen oder bei den Friedenswegen einen Zettel in den „Meckerkasten“ werfen. Ein Grund für den Ostermarsch am Montag ist entfallen, die Kyritz-Ruppiner Heide ist nun wirklich frei vom militärischen Missbrauch dort. Nachzulesen ist die Mitteilung im Internet unter http://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/kcxml/04_Sj9SPykssy0xPLMnMz0vM0Y_QjzKLd4k3cQsESUGY5vqRMLGgIFR9b31fj_zcVP0A_YLciHJHR0VFAFBC9EY!/delta/base64xml/L2dJQSEvUUt3QS80SVVFLzZfRF8zTVU5?yw_contentURL=%2FC1256F1200608B1B%2FW284QGY756INFODE%2Fcontent.jsp

Unser herzlicher Glückwunsch für die Leute dort. Machen wir also gemeinsam weiter, um möglichst bald eine solch frohe Botschaft bei uns zu haben!

Zum **202. Friedensweg** treffen wir uns am **Sonntag, den 02. Mai 2010** um **14 Uhr** wie jedes Jahr in **Vollenschier** vor der **Kirche**, denn wie in den letzten Jahren führen wir wieder den Friedensweg zusammen mit dem **Frühlingsfest** an der Vollenschierer Kirche (<http://www.kirche-vollenschier.de>). Bitte pünktlich erscheinen, denn um 14 Uhr bereits beginnt das **Konzert des Kirchenchores Tangerhütte**. Es gibt wieder Kaffee, Kuchen, weitere Getränke und Herzhaftes. Der Erlös kommt dem Erhalt des Kirchleins zugute. Bei der abschließenden etwa **5 km** langen Wanderung werden wir nach Spuren der 1870 eingerichteten Ziegelei suchen. Die Kirche und weitere Gebäude im Dorf haben von dort ihre Ziegel.

Unser **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch, den 05. Mai 2010** um **19 Uhr** in **Magdeburg**, Olvenstedter Grasweg Gartenverein Bördeblick Bungalow von Peter Haese (Nr. 72). Bitte den östlichen Eingang benutzen.

Am **Donnerstag, den 06. Mai 2010** gibt es von **19 bis 21 Uhr** im **EineWelt Haus**, Schellingstr. 3-4, **Magdeburg** die Veranstaltung „**Die aktuelle Entwicklung der Rüstungsindustrie im Kontext Europäischer Friedenspolitik**“ mit **Lühr Henken** aus Hamburg.

Euer

Helmut Adolf

Die Rolle von Frauen im Krieg

von Ellen Diederich

Frauen sind unterschiedlich am Krieg beteiligt. Sie sind Arbeiterinnen, einige Ingenieurinnen und Managerinnen in Rüstungsbetrieben. Als Politikerinnen entscheiden sie mit über die Beteiligung am Krieg.

Sie sind Soldatinnen. In der Bundesrepublik Deutschland haben Frauen jetzt Zugang zu allen Waffengattungen der Armee.

Frauen sind auch Bomberpilotinnen. Bei einer Diskussion mit einer britischen Bomberpilotin in Krefeld, die ihren Beruf so viel aufregender findet, als den Lehrerinnenberuf, den sie vorher ausgeübt hat, wurde ich gefragt: "Meinen Sie denn nicht, dass die Armeen jetzt durch die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen am Krieg weiblicher und dadurch menschlicher werden?"

Ich frage die Bomberpilotin: "Was ist ein weiblicher Krieg? Was ist eine weibliche Bombardierung? Holen Sie die Bomben erst in die Maschine, streicheln sie, spritzen etwas Parfüm drauf und binden ein Schleifchen darum, bevor Sie sie abwerfen? Oder was ist es sonst?"

Die Pilotinnen werfen Bomben. Unten rennen Frauen und Kinder um ihr Leben. Wir winken von oben: "Schönen Gruß, diese Bombe wurde von einer Frau geworfen! Schönen Gruß von der Gleichberechtigung der Frauen aus den reichen Ländern."

Eine radikale Gleichheitsvorstellung hat sie nie überzeugt. Sie will bei jeder Anstrengung für Gleichheit wissen, welches Recht das ist, mit dem wir gleich werden wollen.

Ellen Diederich sagt, die Arbeit von Frauen als Reparaturarbeiterinnen des Krieges habe eine lange Tradition: Trümmerfrauen die den Dreck wegräumen, den Männer gemacht haben, als Engel der Kriege, als Engel der Gefangenen und Soldaten, die als selbstlose Krankenschwestern und Ärztinnen Wunden versorgen, für die sie nicht verantwortlich sind. Als Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, als Friedensfachkräfte, die in die durch ökonomische Interessen und Waffen aus den Industriestaaten zerstörten Länder gehen, dort Frauen die Opfer geworden sind versorgen und den zerstörten Ländern unsere Demokratievorstellungen nahe bringen.

Ihrer Meinung ist diese Arbeit Teil der Kriegsstrategien.

Sie zieht folgende Schlussfolgerungen:

Wir lassen uns als Frauen nicht mehr für Krieg instrumentalisieren, nicht in die Kriegsstrategien einplanen, nicht als Mütter, nicht als Opfer, nicht als Soldatinnen, nicht als diejenigen, die die Wunden wieder heilen sollen, für die wir nicht verantwortlich sind, nicht als humanitäre Helferinnen missbrauchen, unsere Mit-Leidensfähigkeit, unser Mit-Gefühl stehen nicht mehr zur Verfügung, dieses mal werden wir die Trümmer nicht wieder wegräumen

Wir wollen als Frauen nicht mehr die Opfer von Kriegen, sondern Akteurinnen für Frieden sein.

Wir brauchen Frieden als Schulfach, Lehrstühle für Frieden an den Universitäten.

Wir brauchen Frauen als Richterinnen in Kriegsverbrecherprozessen.

Wir fordern für Deutschland, diesem Land, von dem im letzten Jahrhundert 2 Weltkriege ausgegangen sind, anstelle der Ausbildung von 300 000 Soldaten die Ausbildung einer solch großen Zahl von Friedensarbeitern und Friedensarbeiterinnen.